

Mäuse für Ältere

Initiative in Essen zum sinnvollen Arbeiten im Alter

Von Cornelia Sperling und Wolfgang Nötzold

Nicht allen reicht im Alter die Konzentration auf Enkel, freiwilliges Engagement oder Seniorenkino. Viele wollen noch sinnvoll arbeiten – um die Rente aufzustocken oder nicht von Altersarmut betroffen zu sein, aber auch weil es Spaß macht und zum Leben dazu gehört. Seit September 2014 trifft sich in Essen ein Gesprächskreis von Interessierten, die sich über Möglichkeiten, Erfahrungen und Zukunftspläne bezahlter Arbeit neben der Rente austauschen. Dabei geht es um Fragen wie: Selbständigkeit oder Minijob ab 65? Wie viel will ich noch arbeiten? Wie flexibel will ich mein Leben jetzt gestalten? Kann ich in einem Bereich arbeiten, den ich noch nicht gut kenne? Welche Träume will ich noch verwirklichen? Welche steuerlichen usw. Regelungen muss ich beachten?

Wer nimmt am Gesprächskreis „Mäuse für Ältere“ teil?

Zu den monatlichen Treffen kommen 12-24 Interessierte, 60% Frauen und 40% Männer, die meist zwischen 58 und 70 Jahren. Das Spektrum der Interessen und der bisherigen Berufe ist sehr breit. Viele haben schon ehrenamtlich gearbeitet, wünschen aber eine bezahlte Tätigkeit, um die Rente regelmäßig aufzubessern oder sich z. B. einen größeren Urlaub im Jahr leisten zu können. Einige arbeiten freiberuflich und suchen den Austausch oder möchten eine neue Dienstleistung für Ältere anbieten. Weitere Motivationen fürs Mitmachen in der Gruppe: „Ich möchte mit anderen zusammen Ideen entwickeln“, „Ich möchte der Leere in meinem Leben etwas entgegensetzen“ oder „Ich weiß nicht, wie ich passende Arbeit für mich finden kann.“

Sinnvolles tun – Träume verwirklichen – Geld verdienen

Die Initiative für den Gesprächskreis ging von uns beiden aus, Cornelia Sperling und Wolfgang Nötzold. Wir sind selbst mittendrin im Thema (65 und 69 Jahre) und bilden ein gutes Team bei der Moderation und neuen Ideen. Als Struktur unserer Treffen hat sich bewährt: a) Austausch in der Gruppe über Erfahrungen mit der Arbeitssuche und den Prozessen dabei, Vereinbarungen über weitere Schritte, b) Beschäftigung mit einem Thema: z. B. „Was bedeutet Arbeit für uns?“ oder „Steuerfragen beim Geldverdienen neben der Rente“. Manchmal verabreden sich zwei, ein Thema gemeinsam anzugehen, recherchieren z. B. nach Fortbildungsmöglichkeiten oder bilden eine Kleingruppe, um das Thema „Jobbörse für Ältere“ zu diskutieren und dann in der Gruppe vorzustellen. Oder wir laden Menschen aus anderen Projekten ein, um unsere Neugier zu befriedigen: Wie forscht die Uni Essen/Duisburg über Erwerbstätigkeit von Älteren? Welche Möglichkeiten sieht eine private Arbeitsvermittlung?

Was und wie will ich arbeiten?

Wie sind der Meinung, dass der rein individuelle Weg, neben der Rente durch interessante Arbeit noch Geld zu verdienen, nur für eine Minderheit problemlos klappt: vielleicht für die Psychologin, die mit weniger Patient_innen weitermacht, oder für den Ingenieur, der von seiner früheren Firma mit Gutachten beauftragt wird. Alle anderen müssen sich damit auseinandersetzen, WAS sie arbeiten wollen (vielleicht nicht unbedingt die ungeliebte bisherige Büroarbeit...),

WIE sie sich auf dem Arbeitsmarkt präsentieren (und neue Kenntnisse z. B. für eine Selbständigkeit erwerben) und wie sie den ROLLEN-Erwartungen der Umwelt begegnen (...du willst deine Zeit in Arbeit stecken? Wär's nicht besser, Du würdest Dich mehr um deine Enkel kümmern?). Und genau bei diesem Prozess hilft die Gruppe sehr. Die Auseinandersetzung mit den kulturellen und gesellschaftlichen Normen passiert so „nebenbei“, wir ermutigen uns untereinander, das zu tun, was zu unserer Lebensphase passt. Wir nutzen z. B. den „Talentkompass“ des Landes NRW, um gemeinsam herauszufinden, welche Stärken und Fähigkeiten wir haben über das hinaus, was wir im Beruf gelernt haben und anwenden konnten.

Ergebnisse unserer Arbeit des ersten Jahres

Der Erfahrungsaustausch ist Gold wert! Nach einem Jahr ist jetzt schon ein beachtliches Netzwerk in der Gruppe und darüber hinaus entstanden. Was die eine über Patente weiß, nutzt dem anderen bei einer Unternehmensidee. Eine andere kennt sich mit Weiterbildungsangeboten im Seniorenbereich aus, die eine Voraussetzung fürs Geldverdienen dort sind. Mittels einer Mailingliste werden zwischen den Treffen Informationen ausgetauscht – z. B. Jobangebote und interessante Internet-Seiten. Wir konnten beim Start die Räume des Projekts alt-A in der Rottstraße für die monatlichen Treffen nutzen. Nachdem es im Juli leider geschlossen wurde, treffen wir uns aktuell bei dem neuen Projekt „WiederbrauchBar – Raum für nachhaltigen Lebensstil“ in der I. Weberstraße. Neben dem individuellen Nutzen ist unser An-

liegen, auch in der gesamten Stadt Essen Impulse zu geben: Was können wir tun, um eine Kultur des Aktiven Alters in Essen voranzubringen? Wie können wir andere ermutigen, Arbeit mit Leidenschaft im Alter weiterzuführen und dabei auf „Mäuse“ nicht zu verzichten? Dazu haben wir unsere Netzwerk-Kontakte in der Stadt Essen und in NRW ausgebaut sowie Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Genug Ideen für ein Modellprojekt sind vorhanden.

Zukunftsideen

Im vergangenen Jahr haben wir die Entstehung einer ähnlichen Initiative in Köln begleitet und in Herne und Dinslaken über „Mäuse für Ältere“ berichtet. Weitere Kontakte bestehen in Dortmund, Gelsenkirchen und Krefeld. 2016 werden wir zu ei-

nem ersten Vernetzungstreffen NRW einladen, denn Arbeit im Alter wird in Zukunft ein noch heißeres Thema werden.

Nachdem eine von uns im Frühjahr in New York war und von der tollen Infrastruktur berichten konnte, die dort für Ältere, die arbeiten wollen, aufgebaut ist, halten wir Ausschau nach inspirierenden Projekten in europäischen Nachbarländern. Sicher werden in Zukunft noch weitere Initiativen entstehen, die neue Wege im Alter unterstützen und das Mäuse-Verdienen in eine Normalität verwandeln. Ein Anfang ist in Essen gemacht. Weitere Interessierte und auch Menschen aus anderen Städten, die sich Anregungen holen möchten, sind herzlich willkommen! ■



Gesprächskreis: Mäuse für Ältere
Sinnvolles tun – Träume verwirklichen – Geld verdienen

InitiatorInnen und Kontakt:

Cornelia Sperling, Essen,
c.sperling@reviera.de
und Wolfgang Nötzold, Essen,
w.noetzold@unperfekthaus.de

Die Termine:

Freitags 16-18 Uhr
am 20. November 2015,
22. Januar / 19. Februar /
18. März / 15. April 2016

Der Ort:

WiederbrauchBar
45127 Essen, I.
Weberstr. 15